

Patientenetikette

Ärztliche Information über die Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie)

Liebe Patientin, Lieber Patient

Der/die für Sie verantwortliche/n Arzt/Ärzte schlagen Ihnen die Durchführung einer *Bronchoskopie* vor. Diese *Spiegelung der Atemwege* ermöglicht weitere Untersuchungen - Entnahme von Sekret oder Spülflüssigkeit aus den Atemwegen sowie Entnahme von Zell- oder Gewebeproben -, die zur Abklärung oder Behandlung der bei Ihnen vermuteten oder vorliegenden Krankheit notwendig sind.

Untersuchungsgang - Vorbereitung:

Innerhalb sechs Stunden vor dem Eingriff sollten Sie keine festen Speisen mehr zu sich nehmen, ab zwei Stunden vor dem Eingriff sollten Sie auch nichts mehr trinken. Unmittelbar vor dem Eingriff erhalten Sie ein kreislaufstabilisierendes (Atropin) und ein hustendämpfendes Medikament (Dicodid) gespritzt. Eine Infusion durch eine Vene am Vorderarm wird angelegt, um während der Untersuchung Schlaf- resp. Beruhigungsmittel spritzen zu können. Ebenfalls vor der Untersuchung werden Sie mit einem Inhalationsgerät ein lokal wirkendes Betäubungsmittel (Lidocain) zusammen mit einem bronchienerweiternden Mittel (Ventolin) inhalieren.

Das **Untersuchungsinstrument** (Bronchoskop) ist ein biegbares, schlauchartiges fiberoptisches Instrument von ca. 6 Millimetern Durchmesser und wird meist durch die Nase, gelegentlich auch durch den Mund via Rachen und Luftröhre bis in die Bronchien beider Lungen vorgeschoben. Die Untersuchung selbst wie auch alle während des Untersuchungsgangs durchgeführten Probeentnahmen sind weitgehend schmerzfrei; gelegentlich kann Hustenreiz auftreten. Während der Untersuchung erhalten Sie als Sicherheitsmassnahme Sauerstoff durch eine Nasenkanüle; der Sauerstoffgehalt in ihrem Blut wird während der Untersuchung dauernd überwacht.

Nach der Untersuchung werden Sie während mindestens einer und maximal vier Stunden weiterhin überwacht und dürfen erst eine Stunde nach Abschluss der Untersuchung essen oder trinken. Wegen den verabreichten Medikamenten dürfen Sie erst nach 24 Stunden wieder aktiv am Strassenverkehr teilnehmen, arbeiten oder wichtige Entscheidungen treffen.

Komplikationen: Die Lungenspiegelung in lokaler Betäubung wird seit vielen Jahren durchgeführt und weist eine *sehr geringe Komplikationsrate* auf:

Bei der Entnahme von Gewebeproben kommt es naturgemäss zu kleinen Verletzungen mit *Blutungen* aus der Schleimhaut, die harmlos sind und meist innert Stunden von selbst stoppen. *Störungen des Kreislaufs*, vor allem Pulsunregelmässigkeiten sind selten möglich und treten in weniger als 1% der Untersuchungen auf. Das gleiche gilt für stärkere Blutungen oder Infektionen im Rahmen der Lungenspiegelung.

Bei einer speziellen Methode der Gewebeentnahme (transbronchiale Biopsie) besteht die Möglichkeit einer Verletzung des Lungenfells mit Luftaustritt in die Brusthöhle (Pneumothorax), was eventuell die vorübergehende Einlage eines Absaugkatheters in die Brusthöhle notwendig machen kann (Häufigkeit unter 5% aller transbronchial entnommenen Gewebeproben).

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Merkblatt umfassend informiert haben. Für weitere Fragen steht der die Lungenspiegelung durchführende Arzt selbstverständlich zur Verfügung. Vor der Untersuchung wird er den Ablauf nochmals mit Ihnen besprechen und allfällige Fragen gerne beantworten.

Dr. Th. Lieb
Leitender Arzt Pneumologie

Dr. A. Züllig
Konsiliararzt Pneumologie

Einwilligungserklärung:

Ich wurde über den Ablauf und die möglichen Komplikationen der vorgesehenen Lungenspiegelung durch Dr. med. aufgeklärt. Meine Fragen wurden beantwortet und ich bin mit der Durchführung des Eingriffs einverstanden.

Ort, Datum:

Unterschrift Patient:

Ort, Datum:

Unterschrift Arzt: